

Bericht über die Durchreise von Herzog Karl Emanuel von Savoyen durch das Fürstentum Liechtenstein nach Bad Pfäfers. Ausf. Schloss Vaduz, 1723 Juni 27, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht solle hierdurch gehorsambst ohnverhalten, daß nachdeme sowohl inner als ausser landts ainige zeit hero das gericht ergangen, daß dess herren herzogs Emanuel von Savoyen², hochfürstlich durchlaucht, sambt dero durchlauchtigsten frauen, frauen gemahlin³, hierdurch in das Pfeffersbaad⁴ reisen sollen, und endtlichen auch von dero ankunfft in Veldtkirch⁵ das sichere vernemen khommen, habe ich in mehrer erwegung der nacher hohen anverwandtschafft du waltkhündiger guther verständnuss zwischen deroselben und euer hochfürstlichen durchlaucht höchster persohn, auch daß bey einer so landtkhündigen sach mit der ohnwissenheit sich nit allerdings zu entschuldigen gewesen were, mithin nach mehrer überlegung der sachen vermaint, meiner underthänigsten schuldigkeit, und gegen euer hochfürstlich durchlaucht tragenden, höchsten und devotisten eyffer nit allerdings all behöriges genügen zu laisten, insofehrn underlassen solte höchst gnädigsten, durchlauchtigsten höchsten persohnen, meinen underthänigste auffwarthung zu [2] erstatten und dieselben durch euer hochfürstlichen durchlaucht allhieiges reichsfürstenthumb gehorsambst zu beglaithen, zu welchem ende dann, weillen der landtschreiber Deyll⁶ an einem gallenfieber krankh gelegen, und der verwalthen Ludovici⁷ in herrschafftlichen geschäffden zu Roggell⁸ gewesen, mich nacher ersagtem Veldtkirch begeben und auff mein underthänigste insinuation insogleich zue hochfürstlichen audientz admittiret worden, wabey nach abgelegtem, underthänigstem bewillkhumbs-compliment mir weithers die höchste gnad aussgebetten, dieselben durch der allhieiges reichsfürstenthumb underthänigst beglaithen und auffwarthen zu dārffen, mit dem mehreren zusaz, diesleben in all uberigen gnädigst zu befehlen gerueheten, warinn zu beförderung dero vorhabenden reyss mann möchte khennen an die handt gehen, der ohngezweiffleten anhoffnung, ein solches alles zu euer hochfürstlichen durchlaucht selbstigen, gnädigsten vergnügen geraichen werde, etc.,

Welche er soforth zwahr auch gantz gnädigst angenommen, jedoch aber sodann das quartier in dem Zollhaus⁹ bezogen, und darinnen ubernachtet seindt, [3] den anderen tag aber darauff gleich in der frueh ihren weeg weithers nach dess Pfeffersbaad forth prosequiret¹⁰, zu dessen emehrer beförderung, weillen dero allhero mitgebrachte 2 grosse carossen ohne gefahr völlig zerrissen zu werden nit weithers vorgebracht werden khennen, ich das glückh und gnad gehabt mit meiner gutschen und chaise underthänigst zu bedienen, und zumahlen fehrner selbstn diese höchste persohnen bis auf die gräntzen zu beglaithen, von welchem so gestaltem erfolg dann euer hochfürstlich durchlaucht zu dem ende die ohnverweyhlte underthänigste nachricht geben sollen,

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (27.05.1690–17.12.1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein*, Joseph Johann Adam Fürst; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Karl Emanuel III. Herzog von Savoyen und König von Sardinien-Piemont (27.04.1701–30.02.1773) regierte ab 1730. In erster Ehe heiratete er Anna Christine Luise von Pfalz-Sulzbach (05.02.1704–12.03.1723). Vgl. Domenico CARUTTI DI CANTOGNO, *Storia del regno di Carlo Emanuele III.*, Turin 1859.

³ Anm.: es ist unklar, um wen es sich hier gehandelt haben soll, da seine erste Gemahlin bereits am 12. März 1723 gestorben sein soll.

⁴ Bad Pfäfers (CH).

⁵ Feldkirch, Stadt (A).

⁶ Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 484.

⁷ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

⁸ Roggell, Gemeinde (FL).

⁹ Zollhaus (†). *Unbekanntes Holzhaus in Vaduz*. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 450.

¹⁰ begleitet.

daß, weillen öffdters höchst gedachte 2 durchlauchtigste persohnen innert ainger wochen dero retour widerumb pro hierdurch nemmen darrffden, wie mann der orths anbey etwann fehrner sich gehorsambst zu verhalten? Anmit in underthänigkheit unangefügter nit lassen sollen, daß höchst gedachte seiner hochfürstlichen durchlaucht von deme müssen nachricht gehabt haben, was vor 2 jahren dess herrn bischoffen zu Costantz¹¹, hochfürstlich gnaden, zugleich messiger occasion von dem damhals dahier in commssione gestanden gewesten hoffrath Harpprecht¹² vor ehrenbezeugungen beschehen, [4] welche in deme bestanden, daß mann die stuckh sambt ainiger vertlehnten bähler zu 3 maahlen loos-gebrandt, und in so vill mahl durch die aufgezogne schloss-compagnie salve geben, seiner hochfürstlich gnaden aber selbsten, sambt dero hoffstatt in dem hochfürstlichen ambt-hauss tractiren lassen, wannenhero seine hochfürstliche durchlaucht mir zu vernemmen geben, daß, wann wegen abschliessung dess geschüzes ich ainige veranstaltung vorgekerhet haben solte, ich es widerumb abstöllen lassen möchte, weillen dero durchlauchtigste frau gemahlin das schiessen nicht gehrn höreten, und daher auch anderwerths, wo ihnen auch schon diese ehr hette erwiesen werden wollen, gleicher gestalten absagen lassen müssen. Underdessen habe ich dem jäger den befehl gegeben, dahin zu trachten, ein junges gembskiz zu schiessen, umb mit solchen von wegen euer hochfürstlich durchlaucht diesen beeden durchleüchtigsten höchsten persohnen ein baad-präsent machen zu lassen, mit zweiffllende, darmit nit unrechte beschehen werde. Anbey zu allfehrneren hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden mich in tüffister submission erlassend.

Euer hochfürstlich durchleücht
Schloss Hohenlichtenstain, den 27. Junii 1723.
Präsentato¹³, den 16.

Unterthänigst, getreü, gehorsambster
Johann Christoph von Bentz¹⁴ manu propria¹⁵
rath und landtvogt

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Präsentato, den 16. Julii 1723.

Von dem landtvogten bericht wegen durch-passirung ihro durchlaucht prinz Emanuel v Savoyen und dessen complimentirung et reliqua

¹¹ Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Fürstbischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg*, Stuttgart 1972.

¹² Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: HLF 1, S. 334–335.

¹³ Vorgelegt.

¹⁴ Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutshof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, *Meierhof*; in: HLF 2, S. 610–611.

¹⁵ eigenhändig.